

## Das Leben nach dem Tod (Entschlafenenwesen)

### Fortexistenz nach dem Tod

Der Mensch lebt nach dem leiblichen Tod weiter. Während der Leib der Vergänglichkeit unterliegt, besteht die Seele ewig fort. Sie ist unsterblich. (Katechismus der Neuapostolischen Kirche [KNK] 9.1)

Das Weiterleben der Seele wird im Alten und Neuen Testament bezeugt. Der Mensch behält nach dem leiblichen Tod seine Personalität. (KNK 9.3)

Der Begriff „Jenseits“ bezieht sich auf alle Bereiche, Vorgänge und Zustände, die ausserhalb der materiellen Welt liegen. Oft wird das Jenseits mit dem Reich des Todes gleichgesetzt. (KNK 9.4)

Der Zustand der Seelen im Jenseits ist Ausdruck der Gottnähe oder Gottferne und gleicht dem während der Lebenszeit. Die Wiedergeborenen, die dem Herrn zugewandt waren, befinden sich in einem Zustand der Gerechtigkeit vor Gott. Seelen, die nie vom Evangelium gehört, keine Sündenvergebung erfahren und kein Sakrament empfangen haben, befinden sich in einem Zustand der Gottferne. Er kann nur durch den Glauben an Jesus Christus, die Annahme seines Verdienstes und den Empfang der Sakramente überwunden werden. (KNK 9.5)

### Heil in Jesus Christus

Jesus Christus, der „Erstling in der Auferstehung“, hat den Tod besiegt und damit dem Menschen den Zugang zum ewigen Leben ermöglicht. Am Ende der Dinge wird dem Tod alle Macht genommen. (KNK 9.4)

Seit dem Opfer Christi kann Heil auch nach dem leiblichen Tod erlangt werden. (KNK 9.5)

### Fürbitte für Verstorbene

Neuapostolische Christen treten in Fürbitte für Entschlafene ein: Sie bitten den Herrn, er möge den Seelen helfen, die unerlöst in die jenseitige Welt gegangen sind. (KNK 9.6.1)

Diejenigen, die in Christus sind — die Lebenden und die Toten —, gehören gemeinsam zum Erlösungswerk des Herrn \*. Im Diesseits wie im Jenseits werden sie bei Gott Fürbitte für Unerlöste einlegen. (KNK 9.6.2)

*\* Unter dem Begriff „Erlösungswerk des Herrn“ versteht man im Allgemeinen die Heilstat Jesu, die abgeschlossen ist. Wird dieser Begriff hier verwendet, ist damit der Teil der Kirche gemeint, in dem die Apostel wirken und jene Heilsgaben vermitteln, die der Bereitung der Erstlinge, der Braut Christi, dienen.*

### Gottes universaler Heilswille

Gottes Heilswille ist universal. Den Auftrag Jesu, das Evangelium zu verkündigen, die Sünden zu vergeben und die Sakramente zu spenden, erfüllen die Apostel an Lebenden und an Toten. (KNK 9.6.3)

Die Wirkung der Sakramente ist für Lebende und Tote gleich. Verstorbene, die die Wiedergeburt aus Wasser und Geist erfahren haben, sind den in Christus Gestorbenen gleichgestellt. (KNK 9.6.3)



# Die Lehre von den künftigen Dingen (Eschatologie)

## Grundlage

Gottes Handeln zielt darauf, dem Menschen Heil zugänglich zu machen. Sein Heilswille gilt allen Menschen in Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Die Heilsgeschichte vollzieht sich nach Gottes weisem Plan. Die Gewissheit, dass Gott treu ist, lässt voller Zuversicht auf die Erfüllung weiterer göttlicher Verheissungen warten (Hebräer 10,23). (KNK 10)

Die Lehre von den zukünftigen Dingen (Eschatologie) hat ihre Grundlage in der Heiligen Schrift. Viele Hinweise zu Ereignissen der künftigen Heilsgeschichte sind in den Evangelien und den Briefen der Apostel enthalten. (KNK 10)

Jesus Christus hat den Aposteln seine Wiederkunft verheissen, Engel bekräftigten dies. Wann Jesus Christus wiederkommt, weiss Gott allein. Jeder Gläubige ist aufgefordert, seine Lebensgestaltung auf die Wiederkunft Christi hin auszurichten. (KNK 10.1)

Zentrale Aussagen finden sich in der Offenbarung des Johannes, die in bildhafter Weise von den künftigen Dingen spricht. In dieser wichtigen Quelle der Zukunftshoffnung bekräftigt der Herr mehrfach die Verheissung seines Wiederkommens, er enthüllt den Fortgang der Heilsgeschichte und gewährt damit Einblicke in sein künftiges Handeln. (KNK 10)

## Glaubensziel neuapostolischer Christen

Bei der Wiederkunft Jesu Christi von ihm angenommen zu werden, ist das Glaubensziel neuapostolischer Christen. Die Apostel haben Auftrag, die Brautgemeinde auf die Wiederkunft Jesu Christi vorzubereiten. (KNK 10.1.2)

Erst bei Jesu Wiederkunft wird offenbar, wer zur „Braut“ des Herrn zählt, also zur Schar derer, die entrückt werden. Sie werden auch „Erstlinge“ genannt. Ein weiteres Bild für die Brautgemeinde ist der „Knabe“, ein Zahlensymbol für sie die „Hundertvierundvierzigtausend“. (KNK 10.1.3)

## Ereignisse im Zusammenhang mit der Wiederkunft Christi

Bei der Wiederkunft Christi werden zuerst die Toten, die in ihm gestorben sind, auferstehen. Die Lebenden, die sich auf sein Kommen vorbereiten liessen, empfangen einen Leib, der dem verherrlichten Leib Christi gleicht. Gemeinsam werden diese alle entrückt und in die ewige Gemeinschaft mit Gott geführt. (KNK 10.1.2)

An die Entrückung der Brautgemeinde schliesst sich die Hochzeit des Lammes an. Das Bild des eschatologischen Hochzeitsfestes weist auf die unauflösliche Gemeinschaft der Erstlinge mit dem Herrn hin. Jesus Christus als das Lamm bedeutet, dass der erniedrigte und gekreuzigte Gottessohn zugleich der triumphierende und siegende ist; er ist der Bräutigam. (KNK 10.2)

Nach der Wiederkunft Christi beginnt eine Zeit, in der die Menschen und die Schöpfung der Macht Satans ausgesetzt sind: die grosse Trübsal. Das Bild der mit der Sonne bekleideten Frau, die den Knaben geboren hat, verweist auf diejenigen Christen, die nicht zu Jesus Christus entrückt worden sind. Sie erfahren weiterhin göttliche Begleitung und geistliche Versorgung. (KNK 10.3)

Nach der Hochzeit im Himmel kommt der Sohn Gottes mit den Erstlingen auf die Erde zurück und beendet die Zeit der grossen Trübsal. Satans Anhang wird gerichtet. Nachdem Satan entmachtet ist, findet die Auferstehung der Märtyrer aus der grossen Trübsal statt. (KNK 10.4)

An der ersten Auferstehung haben die teil, die bei der Wiederkunft Christi entrückt worden sind, sowie die vorgenannten Märtyrer. Sie müssen nicht ins Endgericht. (KNK 10.5)

Nach Abschluss der ersten Auferstehung wird Christus auf Erden sein Friedensreich aufrichten. Am Ende des Friedensreichs werden alle Menschen aller Zeiten das Evangelium Christi erfahren haben. Nachdem Satan letztmalig Gelegenheit hatte, Menschen zu verführen, wird er endgültig bezwungen und gerichtet. Das Böse in jeglicher Form ist dann für ewig unwirksam. (KNK 10.6)

Es erfolgt die Auferstehung der Toten zum Gericht. Diejenigen, die im Endgericht Gnade finden, werden Bewohner von Gottes neuer Schöpfung sein und dürfen ewige Gemeinschaft mit ihm haben. (KNK 10.6)

